

Länderbericht China

Daten und Fakten zur Chemie- und Pharmaindustrie
September 2024

China: Größter Chemieproduzent der Welt

Die chinesische Chemie- und Pharmaindustrie erwirtschaftete 2023 einen Umsatz von 2,9 Billionen Euro. Auch in China gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr – wie nahezu überall – zurück. Ursächlich waren rückläufige Preise für Chemikalien. China blieb der mit Abstand größte Chemieproduzent der Welt. Gut 40 Prozent der weltweiten Chemie- und Pharmaumsätze werden von China aus erwirtschaftet. Auch beim Chemieverbrauch belegte das Land mit ebenfalls 2,9 Billionen Euro die Spitzenposition. China ist der größte Markt für chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse mit einem Weltanteil von fast 40 Prozent.

Die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie Chinas wurde auch 2023 mit einem Zuwachs von 6 Prozent weiter ausgebaut. Damit lag die Dynamik wieder im Schnitt der Jahre 2015-2020, aber weniger dynamisch als in den vorangegangenen Dekaden.

Der Kapazitätsausbau in China schreitet weiter voran. Die Investitionen in Sachanlagen gingen 2023 zwar im Vergleich zum sehr starken Vorjahr um 2,5 Prozent zurück. Mit einem Wert von 155 Milliarden Euro investierte die chinesische Chemie- und Pharmaindustrie aber weiterhin stärker als alle anderen Länder in ihre Anlagen.

SPEZIALISIERUNG AUF FEIN- UND SPEZIALCHEMIKALIEN

China ist inzwischen eindeutig auf Fein- und Spezialchemikalien spezialisiert. 2023 entfiel ein Drittel der Umsätze auf diese Sparte. Es folgten Pharmazeutika und Petrochemikalien mit jeweils rund einem Fünftel der Umsätze. In beiden Sparten ging der Anteil zuletzt aber zurück. Dagegen wurde der Anteil der Polymere am Gesamtumsatz in den vergangenen Jahren ausgebaut und lag 2023 bei über 15 Prozent. Nahezu keine Bedeutung haben in China die Konsumchemikalien.

Trotz der dynamisch steigenden Produktion ist der Bedarf an Chemie- und Pharmaprodukten aus dem Ausland hoch. Lange Jahre war China deshalb auch Nettoimporteur von Chemikalien. Ein Sondereffekt in 2022, aber auch die inzwischen hohen Kapazitäten bei gleichzeitig schwächelnder Binnennachfrage bestärken die Exporte und bremsen die Importe. Die chinesische Handelsbilanz mit chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen ist deshalb seit zwei Jahren positiv. Besonders stark ist China im Export von Fein- und Spezialchemikalien.

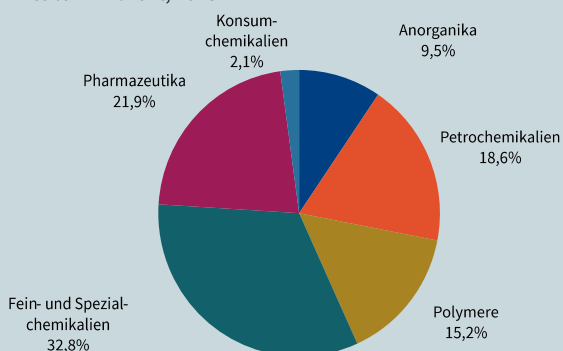
WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DEUTSCHLANDS IN ASIEN

Die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie exportierte 2023 Waren im Wert von rund 10,7 Milliarden Euro nach China. Damit gingen 4,2 Prozent der deutschen Chemie- und Pharmaexporte nach China. Umgekehrt kamen Chemiewaren im Wert von mehr 8,3 Milliarden Euro von China nach Deutschland, rund 4,7 Prozent aller deutschen Chemie- und Pharmaimporte. Die Handelsbilanz Deutschlands mit Chemie- und Pharmawaren mit China fiel nach einem Rückgang im Jahr 2022 damit wieder positiv aus.

Deutsche Chemie- und Pharmaunternehmen sind mit Vertriebs- und Produktionsstätten auch vor Ort aktiv. Die Direktinvestitionen deutscher Chemie- und Pharmaunternehmen in China beliefen sich 2022 auf rund 9,8 Milliarden Euro. Insgesamt waren 237 Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen in China tätig. Zusammen erwirtschafteten sie einen Umsatz von 34,1 Milliarden Euro und beschäftigten rund 51.000 Mitarbeiter.

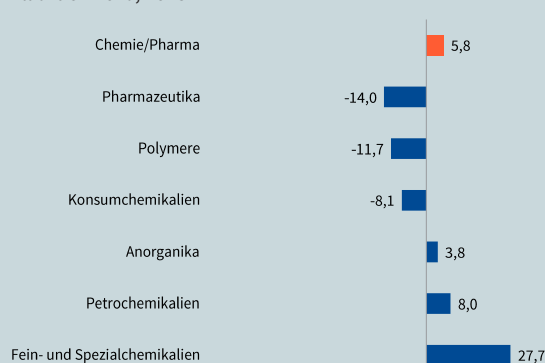
Ansprechpartner: Christiane Kellermann | Tel.: +49 2556 1585 | Email: kellermann@vci.de

Spartenstruktur der Chemie Chinas Anteile in Prozent, 2023



Quellen: Chemdata International, VCI

Handelsbilanz Chinas mit Chemikalien in Milliarden Euro, 2023



Quellen: Chemdata International, VCI